



Stadtmarketingverein Kitzingen e.V.

Alte Burgstraße 5
97318 Kitzingen
Telefon: 09321 929 29 49
Fax: 09321 929 29 50
info@stmv.info
www.kitzingen-kanns.de

Geschäftsführender Vorstand:
Frank Gimperlein, Reiner Strasser, Erthan Özdil
Umsatzsteuer-ID: DE229409467

Stellungnahme zum Einzelhandelsentwicklungskonzept Kitzingen

Sehr geehrter Herr Graumann, sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank, dass wir als Stadtmarketing Verein Kitzingen die Möglichkeit haben zum Einzelhandelskonzept der Agentur Stadt & Handel, eine Stellungnahme abzugeben.

Die Kennzahlen der Markt- und Standortanalyse geben in der Zusammenfassung wichtige Hinweise zu der wirtschaftlichen und perspektivischen Entwicklung unserer Stadt. Die gewonnenen Informationen decken sich zum größten Teil mit denen, die wir aus Gesprächen mit unseren Einzelhändlern, Industriekunden, Bürgern und Besuchern in Kitzingen bekommen haben. Ein Teil der Kaufkraft Kitzingens stammt aus Kitzingen, aber ein weit größerer Teil stammt vor allem aus dem Landkreis Kitzingens. Der Raum Iphofen mit einer Kaufkraftziffer von über 100, sowie Dettelbach, Schwarzach, Marktbreit, Biebelried sind Ortschaften, deren Bürger gerne in Kitzingen einkaufen, da Kitzingen in den unterschiedlichsten Bedarfsbereichen ein Angebot mit kurzen Laufwegen bietet. Die aufgeführte Sortimentsliste im Einzelhandelskonzept ist zu einem sehr guten Prozentsatz in Kitzingen erhältlich. Es gibt sehr viele inhabergeführte Fachgeschäfte und auch einige Filialisten in unserer Stadt. Diverse Parkflächen mit günstigen Parkgebühren ermöglichen einen stressfreien Einkauf.

Seit dem Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2010 hat sich natürlich einiges verändert. Manche Sortimente sind aus Mangel an Rentabilität/Wirtschaftlichkeit nicht mehr vorhanden (Musikinstrumente), manche Sortimente haben sich erweitert (Optiker), da die Rentabilität/Wirtschaftlichkeit hier scheinbar gegeben ist. Wir konnten glücklicherweise feststellen, dass in Kitzingen trotz Coronakrise kein Geschäft schließen musste und sogar neue Geschäfte eröffnet wurden.

Sorgen macht uns die Altersstruktur der bestehenden Einzelhandelsgeschäfte. Bei einigen Geschäften konnte ein Generationswechsel bereits stattfinden. Jedoch ist dies bei einer Vielzahl von Geschäften nicht möglich. Gemeinsam müssen wir handlungsorientierte Konzepte erarbeiten, um aus Kitzingen einen attraktiven Standort für jüngere Einzelhändler zu schaffen. Als Grundlage dient dieses Einzelhandelskonzept, das uns eine rechtliche Grundlage für Verhandlungen bietet, auch im Hinblick auf die Randgebiete der Stadt. Ein aktualisiertes Fortschreiben dieses Konzeptes von 2012 ist daher zwingend notwendig!

Im Einzelhandelskonzept (hier EHK) wird des Öfteren die Nahversorger erwähnt. Hierzu unsere Einstellung: Lebensmittel und Drogeriemärkte, die in der heutigen Zeit viele Grundvoraussetzungen, wie zum Beispiel eine Mindestgröße der Ladenfläche, einfache Warenanlieferungsmöglichkeiten, eine Anzahl eigener Kundenparkplätze fordern, sind nur noch in den Randgebieten zu finden, weil wir diese Grundvoraussetzungen in der Innenstadt nicht erfüllen können. Ob ein Lebensmittelgeschäft, wie Teo von Tegut oder Tante M, deren Zielgruppe ein gewisses technisches Knowhow erfüllen müssten, dieses Nahversorgungsproblem lösen können, wagen wir zu bezweifeln. Jedoch würden wir uns sehr über die Ansiedlung einer solchen Einkaufsmöglichkeit in der Innenstadt freuen.

Wir hatten zum Thema Nahversorgung bereits Gespräche mit der Stadt, da es auf dem Marktplatz eine Immobilie gäbe, die evtl. für eine Markthalle mit einem Lebensmittelangebot aus der Region durchaus in Frage kommen würde. Grundvoraussetzung wäre hierbei jedoch, dass die Stadt dieses Projekt finanziell unterstützen müsste.

Es gibt einige Plätze in der Stadt, die Handlungsbedarf oder ein weitaus größeres Potenzial haben. Der Schwalbenhof, der bereits zu großen Teilen renoviert und konzipiert wurde, ist sicher ein gutes Beispiel welche Bereiche in der Stadt mit viel Engagement aufgewertet wurden. Das Bürgerbräu Areal der Fiebig Immobilien gehört auch zu diesen nennenswerten positiven Beispielen der Stadtentwicklung. Das Dekanatszentrum ist sicher eine sehr stadtzentrale Fläche, die im Falle des Stadteigentums ein Potenzial für eine Nahversorgung/Drogerie, einer Parkfläche oder einer städtischen Institution wären. Wir würden uns aber auch wünschen, dass die Leerstände in Marktplatznähe mehr in den Fokus der Kitzinger Bürger und ihren Vertretern rücken würden. Das Dietz Gebäude, die ehemalige Commerzbank/Marktfriseur, das ehemalige Foto Koch Geschäft, das Barreisgebäude und das Gebäude, in dem Gerry Weber noch bis Ende des Jahres 2023 sein wird, sollte eine große Aufmerksamkeit genießen.



Die Obere Kirchgasse und die Schweizergasse, die laut Einzelhandelskonzept entwickelt werden sollten, um einen Rundlauf zu ermöglichen, sind in unserer Betrachtung wichtig, jedoch schwer umsetzbar. Die obere Kirchgasse wurde bereits seit vielen Jahre vernachlässigt und wichtige Weichenstellungen wurden leider in den früheren Jahren verpasst. Glücklicherweise wird die Gaststätte Alter Ochsen in der Oberen Kirchgasse von Fiebig Immobilien aufwendig renoviert und in Wohnungen umgebaut. Diese Maßnahme wird dieser Straße sehr guttun. Die Luitpoldstraße, die Falterstraße, der Stadtgraben, die Würzburgstraße, die Schrankenstraße und die Fischergasse sind wichtige Straßen, die die Besucher der Stadt Kitzingen in die Stadt führen und aus der Stadt herausführen. Auflagen für Immobilien und Fördermaßnahmen sollten entwickelt werden, um die Immobilien der Innenstadt zu verbessern. Viele Einzelhändler klagen über den katastrophalen Zustand ihrer Geschäftsräume und der mangelnden Bereitschaft der Immobilienbesitzer, die Räumlichkeiten oder Fassaden zu renovieren. Dies ist aber zwingend notwendig, um mögliche neue Einzelhändler in die Stadt zu ziehen. In einigen Bereichen der Stadt wird es aus unserer Sicht jedoch schwierig werden neue Einzelhändler zu finden. Möglicherweise ist es in hier sinnvoller, diese Häuser in Wohnraum umzuwandeln oder ganze Wohnblocks an die Stadt zu verkaufen, um städtische Institutionen oder Ärztehäuser zu entwickeln, die wiederum Besucher in die Stadt bringen.

Ein einheitliches innenstadtübergreifendes Leitsystem, das Besucher auf Parkplätze, Gastronomie, Einzelhandelsgeschäfte, kulturelle Einrichtungen, Verwaltungseinrichtungen etc. hinweist, wurde im Einzelhandelskonzept vorgeschlagen und ist aus unserer Sicht zwingend notwendig. Es wurde aber im Haushalt der Stadt verschoben!

In den letzten Monaten wurde an uns verstärkt die Sorge der Einzelhändler und auch der Bürger herangetragen, dass durch das neue Innenstadtkonzept ca. 50 Parkplätze wegfallen werden. Die neu erschaffenen Wohngebäude im oberen Stadtgraben (ehemals Storg) benötigen Parkplätze, der bis jetzt noch nicht eingeplant ist. Eventuell wäre ein Parkdeck am Taxistand entlang der Lindenstraße denkbar und prüfungswert. Die Autos würden dann direkt von der B 8 auf das parallel liegende Parkdeck geleitet und könnte auch für die Besuchern des Roxy Kinos und der Fastnachtsakademie und für die Anwohner oder Stadtbesucher genutzt werden.

Zum Schluss möchten wir das Thema Mobilität ansprechen. Welche modernen Möglichkeiten gibt es für Städte mit ca. 24.000 Einwohnern. Car Sharing, Radverleih, Shuttleservice oder ÖPNV in die Stadtteile, zum Bahnhof oder in den Landkreis sind Denkansätze, die bei unserer Stadtgröße sicher wichtig wären.

- Eine ganzjährige Sondernutzung der Gastronomie
- Maßnahmen für eine saubere Stadt
- Leitsystem für die Stadt umsetzen
- Positive Einigung im Streitfall Parkgarage Herrnstraße
- Parkkonzepte (Brötchentaste, Preisgestaltung der vermieteten Parkhausparkplätzen, der Anwohnerparkausweise, der Parkgebühren)
- Saisonale Begrünung der Innenstadt
- Schnellstmögliche Lösungen für das Fahrradchaos der Innenstadt in den Sommermonaten
- Leerstandmanagement mit den notwendigen Informationen zu den Immobilienbesitzern und genügend Kompetenzen
- Mehr Dienstleistung gegenüber dem Bürger, möglichen Gewerbetreibenden, Einzelhändlern, Investoren und den Besuchern dieser Stadt.
- Verbesserung der Kommunikation bei städtischen Baustellen.

Momentan findet der Architektenwettbewerb für das Innenstadtkonzept statt, in der hoffentlich viele kreative Vorschläge für die Gestaltung der Stadt entwickelt werden. Wir wünschen uns eine attraktive, moderne, barrierefreie Stadt, die den Bürgern und Besuchern eine positive Wahrnehmung auf die Stadt vermittelt, in der es sich lohnt, zu arbeiten, zu leben und länger als notwendig aufzuhalten. Wir als Stadtmarketing Verein versuchen leidenschaftlich mit Veranstaltungen, Aktionen und modernen Ansätzen dieses Vorhaben voranzubringen und würden uns wünschen, dass wir viel mehr unbürokratische Unterstützung erfahren.

Herzliche Grüße aus der alten Burgstraße,

Katrin Weber

